

ANTON MÜLLER

1920–1993

Am 23. 7. 1993 verstarb Herr Anton Müller aus Gebstadel-Bockenfeld bei Rothenburg ob der Tauber. Dort war er bis zu seiner Pensionierung als Amtsgerichtsinspektor tätig.

Heimatgeschichtlich außerordentlich interessiert, verfaßte Anton Müller die Dorfchroniken von Gebstadel, Bockenfeld und Kirnberg, wofür ihm die Verdienstmedaille des Freistaates Bayern und das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurden. Bei diesen Forschungen stieß Herr Müller auch auf die Archäologie und begann, vor allem im Nahbereich des keltischen Oppidums von Finsterlohr Siedlungen aufzuspüren. Mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg kam er im Jahre 1973 anlässlich der Ausgrabungen von Hartwig Zürn in Finsterlohr zum ersten Mal in Kontakt. Dieser regte ihn an, auch auf der württembergischen Seite des Oppidums nach Siedlungen zu suchen, da diese für die Interpretation der wichtigen Fundstelle von größter Bedeutung sind. Die ersten Ergebnisse dieser Arbeiten wurden umgehend veröffentlicht: A. Müller, Neue Funde aus der Keltenzeit im Rothenburger Gebiet. Die Linde, Beiträge zum fränkischen Anzeiger für Geschichte und Heimatkunde von Rothenburg/Tbr. 56, 1974, 58 ff. H. Zürn konnte sie in einem Aufsatz in den Fundberichten aus Baden-Württemberg einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen (Bd. 3, 1977, 231 ff. bes. 260 ff. mit Abb. 32).

In der Folgezeit hat Anton Müller seine Tätigkeit sehr stark auf das württembergische Gebiet ausgeweitet, wo er 1977 zum ehrenamtlichen Beauftragten ernannt wurde. Bei systematischen Geländebegehungen, die er oft zusammen mit Frau Alma Nafe durchführen konnte, entdeckte er zahlreiche weitere Fundstellen nicht nur aus der Keltenzeit, sondern aus allen archäologischen Epochen. Mit der Einrichtung der Luftbildarchäologie begann Herr Müller dann bald die intensive Begehung der vielen, aus der Luft neuentdeckten Fundstellen und schuf so um das keltische Oppidum Finsterlohr einen wichtigen Schwerpunkt in der Erforschung unseres Landes.

Die Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Amt war sehr eng. Anton Müller machte durch seine liebenswerte Persönlichkeit und seinen feinen Humor einen Besuch in seinem gepflegten Haus in Bockenfeld immer zu einem besonderen Erlebnis. Es war stets lehrreich, mit ihm als vorzüglichem Kenner des Geländes seine neuentdeckten Fundstellen zu besuchen und zu begutachten und diese am Rande unseres Landes gelegene Gegend kennenzulernen.

Seine Sammlungsbestände gab Herr Müller an die Prähistorische Staatssammlung München und an das Museum Rothenburg ab. Besonders für die Bearbeitung des Oppidums von Finsterlohr werden sie von wesentlicher Bedeutung sein.

Stuttgart

JÖRG BIEL